

2008-06-24

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 12.02.2008

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:15 Uhr  
**Sitzungsort:** Raum 226, Rathaus Dessau

**Es fehlten:**

### **Diakonisches Werk**

Theune, Claudia

### **Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.**

Nickel, Petra

Ettlich, Jana	Unentschuldigt
Janßen, Andreas	Unentschuldigt
Lapidus, Yuliya	Unentschuldigt
Schmalzl, Bruder Michael	

## Öffentliche Tagesordnungspunkte

### **1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Herr Ledwa begrüßt die anwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, des Rechnungsprüfungsausschusses und die anwesenden Gäste.

Zwei neue Mitglieder, **Herr Schwierz** als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied der PDS-Fraktion und **Frau Dawal** als beratendes Mitglied der Polizeidirektion Dessau werden begrüßt und auf ihre Ausschusstätigkeit verpflichtet.

Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht, die Tagesordnung wird somit bestätigt.

### **3. Genehmigung der Niederschrift vom 20.11.2007**

Die Niederschrift wird ohne Änderungen bestätigt.

#### **4. Informationsvorlage**

##### **4.1. Jahresbericht 2007 der Koordination von Suchtprävention und Konfliktbewältigung Vorlage: DR/IV/009/2008/V-51**

**Herr Ledwa** begrüßt Frau Thielemann und bittet sie um ihre Ausführungen.

**Frau Thielemann** stellt sich kurz vor und gibt anhand Beamer und Laptop ausführliche Informationen zur Suchtprävention und Konfliktbewältigung.

Sie informiert, dass aufgrund vermehrter Nachfrage der Schulen und durch die Diskussion zum neuen Gesetz zur Wahrung des Nichtraucherschutzes, ein Großprojekt die Jugendfilmtage "Alkohol und Nikotin – Alltagsdrogen im Visier" durchgeführt wurde. Gemeinsam mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), dem UCI Kino und vielen weiteren Partnern aus Dessau-Roßlau wurde eine zweitägige Veranstaltung für insgesamt 1450 Jugendliche geplant und im November umgesetzt.

Daneben wurden an den Schulen eine große Anzahl von Suchtpräventionsveranstaltungen durchgeführt sowie thematische Veranstaltungen wie: Lebensplanung, Glück und Gesundes Leben. Die Suchtprävention beinhaltet Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung. Sie sollen dazu beitragen, dass Drogenkonsum, Schulverweigerung, Verhaltensauffälligkeiten oder Jugendkriminalität vermieden bzw. minimiert werden soll. Mit den Angeboten sollen auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Schulen bei der Umsetzung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages unterstützt werden.

Aufgrund der vermehrten Nachfrage durch Berufsschulen und deren starker Teilnahme an den Jugendfilmtagen zeichnete sich deutlich ein Bedarf an Suchtprävention im Bereich Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben ab. Ein Schwerpunkt 2008 soll daher die betriebliche Suchtprävention sein.

Im Jahr 2008 werden die bereits konzipierten Projekte weiterlaufen, vor allem Aktivitäten, die durch den Kooperationsvertrag zwischen den Schulen und dem Jugendamt angeboten werden. Das bisherige Elterncafé an der Ganztagschule „An der Stadtmauer“ wird weitergeführt, weitere Cafés sind an anderen Schulen geplant.

Elternarbeit in Form von Elternabenden bleiben fester und wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit.

**Frau Perl** 17:00 Uhr erschienen, Beschlussfähigkeit 14 Stimmen.

Auf die Frage von **Herrn Schwierz** nach den Reaktionen der Jugendlichen, teilt Frau Thielemann mit, dass die Jugendlichen die Veranstaltungen sehr positiv aufgenommen haben und die Filmvorführungen sehr gut besucht waren.

**Frau Perl** fragt, ob es geschätzte Zahlen in Bezug auf Drogenfälle gibt?

**Frau Thielemann:** Nein, Zahlen sind im Moment nicht bekannt, da die letzte Befragung an den Schulen bereits 2003 zurückliegt. Was jedoch alle Schulen gleichzeitig betrifft, ist das Problem Alkohol.

**Frau Perl** ergänzt, dass die zahlreichen sogenannten Flatrate-Partys und die vielen Alkopop-Getränke noch hinzukommen.

**Herr Trocha** möchte wissen, ob die „Nachtschicht“-Veranstaltungen kontrolliert werden?

**Frau Thielemann** verneint, die Zuständigkeit fällt in diesem Fall an das Ordnungsamt.

**Herr Ledwa** möchte wissen, ob es an Schulen schon Erhebungen bezüglich des Alkohol-Problems durchgeführt wurden?

**Frau Thielemann:** In Halle wurden in einzelnen Klassen Tests durchgeführt, welche aber nicht gerade kostengünstig waren oder sind. Ohne die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, ist eine Durchführung gar nicht möglich.

Gibt es denn eigentlich sogenannte Testverkäufer oder Schülerkontrolleure für die Verkaufsstellen? fragt **Frau Ziska**.

Nein, teilt **Frau Thielemann** mit, das gab es nur in Bezug auf Videos und PC-Spiele.

**Frau Hecht** ergänzt, dass es 2006 ein Projekt mit Namen „Wir halten uns dran“ gab. Hier hatte die Bundesregierung die Jugendämter, zusammen mit den Ordnungsämtern aufgefordert, alle Verkaufsstellen, Videotheken usw. an das Jugendschutzgesetz zu erinnern. Seitens unserer Abteilung wurden die Verkaufsstellen aufgesucht und auf die Kampagne hingewiesen.

Nach weiteren beantworteten Fragen, bedankt sich Herr Ledwa bei Frau Thielemann für die Ausführungen und beendet den TOP.

## **5. Beschlussfassungen**

### **5.1. Grundsatzbeschluss zur Fortführung des Fachkräfteprogramms des Landes Sachsen-Anhalt vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2010 Vorlage: DR/BV/047/2008/V-51**

**Frau Hecht** führt ein und erklärt, dass der Landtag Sachsen-Anhalt in seinen Haushaltsverhandlungen nach Auslaufen des Fachkräfteprogramms 2005 – 2007 für eine Verlängerung von 3 Jahren entschieden. Damit stehen den Landkreisen und kreisfreien Städten weiterhin jährlich Mittel in Höhe von 3,5 Mio. Euro für die Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Grundlage für die Berechnungen der Zuwendungsbeträge 2008 bis 2010 waren die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 - 26 Jahren, die am 31. Dezember 2006 in der Stadt Dessau und Roßlau lebten. Die Ermittlung der Zahlen erfolgte auf der Grundlage der Kreisgebietsreform.

**Das Fachkräfteprogramm dient ausschließlich der Förderung fester Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit. Die Mittel werden in Dessau-Roßlau zur Finanzierung von Personalstellen in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in freier Trägerschaft verwendet. Der Förderzeitraum beginnt mit**

**dem 1. Januar 2008 und endet am 31. Dezember 2010. Das Land gibt in seiner Richtlinie zum Fachkräfteprogramm eine 70- zu 30-prozentige Finanzierung vor. Bisher konnten diese Vorgaben auch eingehalten werden.**

Der Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau stimmte in der Beratung mit den De-  
zernenten am 14. Januar 2008 der Beschlussvorlage des Jugendamtes  
DR/BV/334/2007/V-51 „Sicherung der Komplementärfinanzierung durch die Stadt Des-  
sau-Roßlau zum Fachkräfteprogramm des  
Landes Sachsen-Anhalt zur Förderung von Fachkräften in der Jugendarbeit“ für die  
Jahre 2008 -2010 zu. Allerdings unter folgenden Mittelreduzierungen:

- 1. die Stunden der Mitarbeiter zu reduzieren,**
- 2. eine Mitarbeiterstelle ersatzlos zu streichen oder**
- 3. die Umsetzung der Schulsozialarbeiterstelle Roßlau in ein anderes Förderpro-  
gramm.**

**Zur Einreichung des Grundsatzbeschlusses beim Land, wird somit die Zustimmung des JHA benötigt.**

Frau Ziska **bemängelt die wenigen Stunden welche für den Streetworker bzw. Schulsozialarbeit in Roßlau zur Verfügung stehen.**

Frau Sauermilch **wirft ein, die Roßlauer Stadträte haben sich gegen eine Verkür-  
zung verwahrt, aber leider nicht auf Gehör gestoßen. Diese Stelle komplett raus-  
zunehmen ist gut, aber in Zukunft sollte man doch eine komplette Stelle als  
Streetworker für Roßlau vorhalten.**

Frau Förster **ergänzt, dass die Streetworkarbeit für Roßlau von den Dessauer  
Streetworkern miteinbezogen werden soll, so dass mit 3,5 Streetworkerstellen der  
Bedarf abgedeckt werden kann.**

**Da keine Fragen weiter anstehen, bittet Herr Ledwa um Abstimmung der Vorlage.**

### **Abstimmungsergebnis: 14/0/0**

## **6. Allgemeine Anfragen und Informationen der Mitglieder**

Herr Trocha bittet um zeitnahe Zusendung der Protokolle als E-Mail.

### **6.1. Vorschläge zur Thematisierung von Schwerpunkten für die Arbeit der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses**

Herr Ledwa bittet um Vorschläge zur Abarbeitung der Reihenfolge der Themenvor-  
schläge. Er meint, die Kindeswohlgefährdung könnte an erster Stelle gesetzt werden.

**Frau Noack** hält Informationen aus dem Jugendamt für wichtig, z.Bsp. über die Hilfe zur Erziehung usw. , was man dann auch als zusätzlichen TO für eine Sitzung aufnehmen könnte.

**Herr Hoffmann** ist etwas irritiert über die jetzige Aufgabenstellung, denn nichts anderes macht der Ausschuss bis jetzt. Eine Herausnahme eines dieser Vorschläge ist nicht möglich, da alle ineinander verknüpft sind.

Herr Kühne 18.00 Uhr gegangen, 13 Stimmen.

**Frau Ziska** erinnert an die Veranstaltungen zur Kindeswohlgefährdung in Dessau, welche aber leider nicht fortgesetzt wurden.

**Frau Hecht** informiert dazu, dass auf Grund der 100% Haushaltssperre der Referent vom Landesverwaltungsamt nicht bezahlt werden konnte und somit die letzte Veranstaltung ausfallen musste. Für das Jahr 2008 ist auf jeden Fall eine Weiterführung geplant.

**Frau Förster** schlägt vor, die Schwerpunktsetzungen so als Einstieg zu nehmen und sollte Ihrerseits noch näher Bedarf für einzelne Punkte bestehen, kann man hier näher einsteigen.

**Herr Ledwa** bejaht und meint, schließlich gibt es ja noch die TOP Allgemeine Anfragen, wo genaueres hinterfragt werden kann.

## **7. Allgemeine Informationen der Verwaltung**

Frau Förster informiert über:

- die am 5. März 2008, 17.00 Uhr, stattfindende Veranstaltung im Bürger,- Bildungs- und Freizeitzentrum zur Vorstellung der freiwilligen Dienste, welches über den Verein Tradition und Zukunft e.V. koordiniert wird. Eine Presseinformation wird hierzu noch erfolgen.

Dessau-Roßlau, 22.07.08

---

Konrad Ledwa  
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer